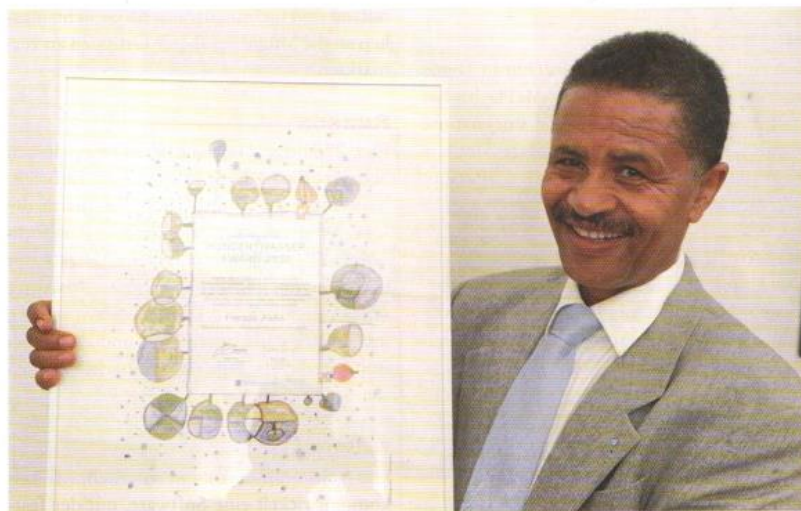


## Auszeichnung für Fekadu Aleka – Held des Wassers Dem äthiopischen Ingenieur mit deutschem Pass wurde in Addis Abeba der Internationale Hundertwasser-Preis der WasserStiftung verliehen



Obwohl der bescheidene und medienscheue Preisträger Fekadu Aleka nicht gern im Rampenlicht steht, war ihm die Freude über die Auszeichnung doch deutlich anzusehen.

Menschen wie Fekadu Aleka stehen selten im Rampenlicht. Und man merkt dem 60-jährigen Ingenieur an, dass er sich nicht wirklich wohlfühlt, als sich die Scheinwerfer in der Deutschen Botschaft in Addis Abeba auf ihn richten. Denn dort wurde ihm im Februar 2020 der Internationale Hundertwasser-Preis verliehen, im Publikum: neben Freunden und Familie zahlreiche geladene Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Mit der Auszeichnung würdigte die WasserStiftung die Verdienste eines Mannes, der sich mit seiner Organisation Environmentalists Development Association – Ethiopia (EDA-E) um die Verbesserung der Wasserversorgung von zahlreichen Menschen in Äthiopien verdient gemacht hat. Fekadu Aleka wurde 1959 in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba geboren. Als junger Mann engagierte er sich während des Bürgerkriegs im Widerstand gegen das Derg-Regime und wurde verletzt. Im November 1982 kam er nach Deutschland. Bereits im Rastatter Sammellager begann er, die deutsche Sprache zu lernen. Als ein Jahr später sein Antrag auf Asyl bewilligt wurde, nahm ihn nach dem achtmonatigen Besuch einer Sprachschule im oberbayerischen Murnau das Studienkolleg Karlsruhe im Oktober 1984 zur Hochschulvorbereitung auf. Von 1986 bis 1993 studierte der junge Äthiopier

an der Universität Karlsruhe Maschinenbau. 1991 ließ er sich noch als Student einbürgern. Seitdem hat er einen deutschen Pass. Nach dem erfolgreichen Abschluss als Diplom-Ingenieur entschied sich Fekadu Aleka jedoch, zurück nach Äthiopien zu gehen, um sich mit den in Deutschland erworbenen Kenntnissen für eine Verbesserung der Lebensverhältnisse seiner Landsleute einzusetzen. Mit Erfolg: Seit 2006 hat Fekadu Aleka mit der EDA-E etliche Trinkwasserversorgungsprojekte für über 55.000 Menschen erfolgreich abgeschlossen, Toiletten-, Dusch- und Handwaschanlagen eingerichtet, Schulungsprojekte mit jungen Menschen durchgeführt, Frauen bei der Einkommensbeschaffung unterstützt und Schulen mit Solarstrom ausgestattet. Zuletzt wurde im Februar 2020 ein weiteres Großprojekt in Bilaa 275 km westlich von Addis Abeba eingeweiht, das zukünftig 10.000 Menschen in einer abgelegenen Bergregion mit sauberem Wasser versorgt. Die Inbetriebnahme wurde von der Bevölkerung mit einem großen Fest gefeiert. Den mit 5.000 Euro dotierten Internationalen Hundertwasser-Preis hat die WasserStiftung 2020 zum siebten Mal verliehen. Er erinnert an Friedensreich Hundertwasser, der sich als Künstler und Öko-Aktivist der ersten Stunde Zeit seines Lebens für die Wahrung der Ressource Wasser eingesetzt hat. Wie auch der Dalai Lama hatte sich Hundertwas-

ser gern bereit erklärt, Schirmherr der Stiftung zu sein, die sich seit ihrer Gründung im Jahr 2000 dafür einsetzt, dass Menschen in ländlichen Regionen Afrikas und Lateinamerikas Zugang zu sauberem Wasser bekommen.

Die Schirmherrschaft für den Festakt in der Deutschen Botschaft hatte das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz übernommen. Der Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft und Bodenschutz, Prof. Dr. Ing. Martin Grambow, hielt die Laudatio. Für ihn ist die Geschichte und das Engagement von Fekadu Aleka ein gelungenes Beispiel für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit auf Augenhöhe mit Vorbildcharakter. Für die Verbindung von Gesundheit, Freiheit, Frieden und sozialer Gerechtigkeit sei die Verfügbarkeit von sauberem Wasser die grundlegende Ressource. Fekadu Aleka habe den Kampf hierfür mit seiner langjährigen Arbeit und einem enormen Engagement aufgenommen. Er sei in seinem Geburtsland sowohl als Fachmann wie auch als Kommunikator, Wissensvermittler und Diplomat gefragt, werde gehört und allseits respektiert. Am Ende der Veranstaltung waren sich alle Teilnehmenden der Veranstaltung einig: Menschen wie Fekadu Aleka sollten viel häufiger im Rampenlicht stehen! Mehr unter [www.wasserstiftung.de](http://www.wasserstiftung.de)

Text: Susanne John  
Fotos: Stefan Grotehans; Martin Kern

